



Gemeinsam klappt's: „Gold“ fürs Klima

Waiblingen ist eine echte Goldstadt, eine Aussage, die sich durch die Zertifizierung mit dem „European Energy Award“ in Gold nicht besser belegen ließe – 2018 erreichte Waiblingen diese Stufe des Edelmetalls, seit 2006 ist die Stadt im Ranking dabei, wenn es darum geht, für die Umwelt „die Nase vorn“ zu haben. Die Klimaschutz- und Energieagentur unterstützt die Kommunen, Betriebe und Bürger im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, ihre Experten sind am Dienstag, 16. Oktober 2108, zum Erfahrungsaustausch im Bürgerzentrum zu Gast gewesen. Oberbürgermeister Andreas Hesky informierte die Gäste über die Anstrengungen, die die Stadt zugunsten des Klimaschutzes unternimmt, der seit zwölf Jahren im Stadtentwicklungsplan verankert ist. Diese „lange Tradition“, so Hesky, würde in der Stadt von Unternehmen, den Stadtwerken und dem

Gemeinderat getragen, sogar das mit Fotovoltaik bestückte Rathausdach sei bauhistorisch akzeptiert und gebe „Schwung“ für andere Dächer. Schließlich gelte es nach wie vor, die Bürger zugunsten der Umwelt mit ins Boot zu holen, was sich in Waiblingen unter anderem durch Bauvorschriften für Neubaugebiete zeige. Für die E-Mobilität unterstütze die Stadt die Autofahrer derzeit mit neun Ladesäulen, den Strom gebe es beim entsprechenden Parken kostenlos. Ziel auch der Stadt Waiblingen sei es, den internationalen Klimaschutz voranzutreiben, betonte Hesky; dies mache sogar dann keinen Halt, wenn die städtischen GmbHs auf Anraten des Leiters der Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, nur noch Öko-Strom bezögen – selbst wenn das Umdenken dafür mit Blick auf die schwäbische Sparsamkeit zunächst ein wenig schmerzhaft gewesen sei. Foto: Greiner